

INHALT 12/2022

MAGAZIN

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 44 Aus der Wirtschaft/Impressum
- 50 Ganz persönlich

BETRIEBSLEITUNG

- ▶ 10 Mühsamer Weg zur Weide
- 14 Agrarhochschulranking: Bestes Lehrpersonal
- 16 Weitere Verschärfungen für die Düngung

ACKERBAU

- 18 Was ist mechanisch möglich?

LANDTECHNIK

- ▶ 24 Hirsch mit schräger Haube
- 28 Tipps & Trends

TIERHALTUNG

- ▶ 30 Ein ausgezeichneter Fleckviehbetrieb
- 34 Angus: Fleischqualität in einer anderen Liga
- 38 Ringelschwänze werden zur Herausforderung
- 41 Tipps & Trends

FORST

- 42 Wetterfeste Schutz hose

LANDLEBEN

- ▶ 46 Die Marchfelder Haselnuss
- 48 Tipps & Trends

FÜR DEN BIOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 10 Wie reagieren Bauern auf die Weideregulung?
- 18 Mechanisch Unkraut bekämpfen



36 | TIERHALTUNG

Wilder Westen im Osten

Nahe der tschechischen Grenze betreibt Daniela Wintereder den größten Anguszuchtbetrieb Österreichs.

10 | BETRIEBSLEITUNG

Neue Weideregulungen

Wie gehen die Biobauern mit der neuen Weideregulung um? Es gibt Lösungen und Umsteller.

46 | LANDLEBEN

Marchfeldnuss

Biobauer Christoph Böckl setzt auf die Haselnuss bei seiner Direktvermarktung.

„Biolandwirtschaft gerät unter Druck“

Erde & Saat Obmann Matthias Böhm sieht große Herausforderungen auf die Branche zukommen.

Erde & Saat hat knapp 700 Mitglieder, die rund 45 000 ha biologisch bewirtschaften. Wie wird die neue GAP die Biolandwirtschaft verändern?

Matthias Böhm: Die Stimmung bei den Biobauern ist ernüchternd. Dabei spielen viele Faktoren mit: Zum einen ist da die neue EU-Bioverordnung mit ihren Tücken. Zum anderen haben wir eine komplexe GAP sowie eine reduzierte Bioprämie mit erhöhten Auflagen. Zum Beispiel müssen 7 % der Flächen stillgelegt werden. Dem gegenüber stehen derzeit hohe Preise für konventionelle Produkte. Einige unserer Mitglieder, vor allem größere Marktfruchtbetriebe, werden vielleicht umsteigen und weitere könnten folgen.

Wo krankt es am meisten, bei der neuen GAP?

Böhm: Das Problem ist, das gesamte Umfeld hat sich um 180 Grad gedreht. Der Markt, als auch der Förderrahmen ist heute ein völlig anderer. Die Einkommensverluste mit den neuen Förderungen kommen bei den Betrieben an. 35 bis 80 € weniger in der 1. Säule pro ha schmerzen, bei erhöhten GLÖZ-Auflagen. Sprich die Betriebe sollten bei weiteren ÖPUL-Maßnahmen mitmachen, um die Reduktion zu kompensieren. Jetzt müssen die Betriebsführer überlegen, wie sie diese Verluste ausgleichen können und ihr Einkommen sichern.

Wird es eine Umstellungswelle weg von Bio geben?

Böhm: Es ist schwer abzuschätzen, im Jänner, wenn die AMA-



Foto: Privat

◀ Matthias Böhm ist Obmann von Erde & Saat

Anträge ausgewertet sind, steht fest, wie viele Bauern das Häkchen bei der biologischen Wirtschaftsweise nicht mehr angekreuzt haben. Wir hatten im Biobereich bisher stetiges Wachstum, es gibt die Märkte und Kunden für Bioprodukte. Die neue Förderkulisse wird wahrscheinlich zu einer Strukturbereinigung führen. Jene, die von Bio überzeugt sind, werden es aber sicher weitermachen. Die konventionellen Preise können sich schnell wieder ändern. Doch die Biobetriebe können nicht von Luft und Bio leben, sie müssen auch Geld verdienen.

Was bräuchte es, um den Biobereich zu stärken?

Böhm: Nicht nur für den Biobereich, sondern für die gesamte Landwirtschaft bräuchten wir neue Grundlagen und eine Neuausrichtung der Fördersätze. Die Relationen stimmen nicht mehr mit den Kosten überein, die Summen haben sich massiv geändert. Sollten wirklich viele im nächsten Jahr aus der Biomaßnahme aussteigen, bräuchte es schnell Schritte von der Politik. Wenn das Bioland Nr. 1 in der EU eine Stagnation verzeichnet, müssen sich die Politik, aber auch wir alle anstrengen, um die Rahmenbedingungen attraktiver zu machen. -rp-



24 | LANDTECHNIK

Hirsch mit schräger Haube

Mehr Übersicht nach vorne mit der neuen 6M-Reihe von John Deere.

KONTAKT

So erreichen Sie uns

Redaktion top agrar Österreich

Telefon: 02236 28700 0

Internet: www.topagrar.at

E-Mail: redaktion@topagrar.at

Torsten Altmann (Redaktionsleiter)

Kapellengasse 21, 2361 Laxenburg

Telefon: 0 2236 28700 16

E-Mail: torsten.altmann@topagrar.at

Roland Pittner

Obere Hochstraße 60, 7400 Oberwart

Telefon: 02236 28700 11

E-Mail: roland.pittner@topagrar.at

Felicitas Greil

Telefon: 02236 28700 14

E-Mail: felicitas.greil@topagrar.at

Anja Rose

Telefon: 02236 28700 18

E-Mail: anja.rose@topagrar.at

Hier finden Sie uns auch:

